



PFARRBLATT

ST. RUPRECHT AN DER RAAB

APRIL-MAI 2023



FREUDE

WORT DES PFARRERS

JOHANN WALLNER

Ein herzliches Dankeschön für die Feier anlässlich meines Geburtstages. Es war ein schönes Miteinander. Danke für die Wünsche und das sehr schöne Geschenk. Pfarrgemeinderat, Wirtschaftsrat, Sabine Sallegger und die Gemeinden St. Ruprecht, Albersdorf-Prebuch, Mitterdorf haben sich an diesem Geschenk beteiligt. Danke auch an P. August Janisch für die sehr persönliche Predigt und Dominik Wagner für die Assistenz beim Festgottesdienst. Ein kräftiges Lebenszeichen gibt es mit unseren Kindern. Das traditionelle Pfarrlager gibt es heuer aufgrund des großen Andrangs erstmals in doppelter Ausführung. Ich danke allen, die sich für unsere Kinder einsetzen und diese beiden Lager möglich gemacht haben. Es wird sicher für alle ein tolles Erlebnis werden. In der Marktgemeinde St. Ruprecht/R. gibt es dieses Jahr personelle Veränderungen. Bürgermeister Herbert Pregartner hat nach 48 Jahren als Gemeinderat, Vizebürgermeister und 24 Jahren als Bürgermeister, die Leitung der Gemeinde - mit 1. April 2023 - an DI Franz Nöhner übergeben. Ich danke Dir lieber Herbert im Namen der ganzen Pfarrgemeinde für Deinen unermüdlichen Einsatz für Deine Gemeinde und Pfarrgemeinde. Wir konnten viele Vorhaben in der Pfarre gemeinsam meistern. Deinen Humor und Deinen menschlichen und direkten Zugang zu den Pfarrbewohnern habe ich immer bewundert. Danke für Deine persönlich freundschaftliche Verbundenheit. Ich wünsche Dir für Deinen neuen Lebensabschnitt Gesundheit, alles Gute und Gottes Segen für Dich und Deine Familie.



der Pfarre wünsche ich dir lieber Franz einen guten Start in Deine neue Aufgabe. Mit Motivation und Tatenkraft wirst du diese neue Herausforderung mit Sicherheit gut meistern. Dein Einsatz beim Pfarrfest und deine Bereitschaft die Vorhaben der Pfarre, wie u. a. die Aussenrenovierung der Ferialkirche in Breitegg, auch von der Marktgemeinde aus zu unterstützen, lassen uns in eine gute gemeinsame Zukunft schauen. Mit Breitegg verbinden uns auch die beiden Gemeinden Albersdorf-Prebuch mit Bgm. Robert Schmierdorfer und die Gemeinde Mitterdorf mit Bgm. Thomas Derler, die in der Pfarre beheimatet sind. Ein Dankeschön für die stete Bereitschaft größere bauliche Vorhaben der Pfarre zu unterstützen.

Die Stadtgemeinde Weiz, mit Bgm. Erwin Eggenreich hat sich, als Nachbar bereiterklärt, das bauliche Vorhaben der Aussenrenovierung der Kirche in Breitegg mit einer großzügigen Spende zu unterstützen. Ein herzliches Dankeschön dafür. Wir wissen es als Pfarrgemeinde und als Initiatoren zu schätzen, dass wir mit den Gemeinden sehr gut aufgehoben und unterstützt sind.

In der Zeit, wo die Natur erwacht, dürfen wir heuer wieder uneingeschränkt die Karwoche und Ostern feiern. Wir sind mit allen Familien verbunden, die in letzter Zeit einen lieben Menschen in ihrer Familie verloren haben. Der Glaube an die Auferstehung, an das neue Leben bei Gott, gibt einen hoffnungsvollen Blick, dass ihr Leben in Gott Vollendung erfahren hat, und wir über den Tod hinaus mit ihnen verbunden sind.

Gesegnete Ostern allen, mit der Einladung diese Tage als Christen mit Freude und Dankbarkeit zu feiern.

DI Franz Nöhner beginnt, nach dem Dienst als Vizebürgermeister, seine neue Aufgabe mit 1. April als Bürgermeister der Marktgemeinde St. Ruprecht an der Raab. Im Namen



Pfarrer Johann Wallner



INTERVIEW MIT FRANZ LODER-TAUCHER

Auf ein Glas Wein und ein Plauscherl mit Franz Loder-Taucher, geb.1930

Eine Großfamilie sichtbar und vor allem spürbar.

Ich fahre zügig zu meinem Termin, gehöre ich doch zu den Wenigen, die Franz nicht kennen - eine Minderheit, wie mir scheint. Verkehr, Lärm, Gedanken und dann – tauche ich ein in das alte Bauernhaus mit freundlicher, heimeliger Atmosphäre. An der Wand hängen viele Kinderfotos. Am Tisch sitzt Franz mit seiner großen Familie bei Speis und Trank. Er hatte vor ein paar Tagen den 93. Geburtstag, am gleichen Tag wie sein ältester Sohn Robert, der 25 Jahre jünger ist. Es gab eine große Feier im familieneigenen Buschenschank Gansrieglhof. Es waren ca. 70 Personen -"nur" Familie. Man spürt, hier passt alles. Es wird respektvoll miteinander umgegangen, das Zusammenhelfen ist selbstverständlich. Franz ist ein lebenslustiger, lieber Mensch, den man sofort in sein Herz schließt. Er ist gut gelaunt, erzählt Witze und wir plaudern gemütlich dahin. Gastfreundschaft ist groß geschrieben bei Franz und seiner Familie. Ich fühle mich willkommen.

Franz, wie geht es dir?

(Er hat mir das Du angeboten.) Mir geht nichts ab, bin zufrieden, es schauen alle gut auf mich, wir sind eine große Familie,warm habe ich es auch (und dabei leuchten seine verschmitzten Augen spitzbübisch!).

Wie kam es, dass du einen Doppelnamen trägst? Hast du den Namen deiner Frau damals angenommen?

Nein, mein Name war immer nur Taucher und meine Frau hieß Maier. Der Name Loder wurde in meiner Kindheit nie erwähnt. Der Grund für den Doppelnamen war, dass mein Vater als Kind von einer Fam. Loder adoptiert wurde. Er hat damals scheinbar formal den Namen Loder bekommen, sich selbst aber immer nur Taucher, sein Geburtsname, genannt. Deshalb war auch ich ein Taucher. Erst bei

meiner Eheschließung haben wir ein Schreiben erhalten: „Sie haben den Namen Loder-Taucher zu tragen.“ Den zweiten Namen wegstreichen zu lassen, wäre zu teuer gewesen, weshalb wir der Anweisung der Behörde brav gefolgt sind. Aber Mami und ich haben uns viele Jahre trotzdem nur Taucher genannt. Erst mit der Zeit, die Behörden wurden immer strenger, hat sich der Name Loder-Taucher bei unseren Kindern durchgesetzt. Und so gibt es mittlerweile eine Menge LT`s. Dabei spricht sein Blick um den Tisch Bände und man spürt den ehrlichen Stolz auf seine Familie.



Wir haben Dich, und auch deine leider schon verstorbene Frau, immer händchenhaltend zur Kirche gehen gesehen. Das hat viele Kirchgeher sehr beeindruckt. Erzähl uns bitte, wie du im Glauben lebst.

Der Kirchgang gehört einfach dazu zum Leben. Als Kind habe ich ministriert. In die Schule gegangen bin ich in Mitterdorf an der Raab. Früher musste man vor der Kommunion sogar beichten gehen. In der Nazizeit durfte kein Pfarrer in die Schule. Der Religionsunterricht wurde daher in der Kapelle vom Pfarrer oder Kaplan abgehalten. Die Lehrer haben beobachtet, wer zum Religionsunterricht geht. Die waren dann nicht gut angeschrieben bei ihnen. – Alles vorbei! Diese Zeit ist Gott sei Dank vorbei! Wir haben 6 Kinder – 5 Buben und das letzte war ein Mädchen. Bei den Taufen der Kinder wurde kein Tamtam gemacht. Gleich vor dem Nachhause gehen, von der Hebamme weg, wurde das Kind in die Kirche zur Taufe gebracht. Ein Cousin von mir aus Prebuch, der Taucher Gustl, sollte Pfarrer werden. Es war bereits die Primiz angekündigt, aber er sprang ab. Mit unseren Kindern zur Sonntagsmesse zu gehen und alle Festtage gebührend zu feiern, war mir und meiner Frau immer sehr wichtig - und eigentlich selbstverständlich.

Ich habe bei der Musikkapelle St. Ruprecht Schlagzeug gespielt. Damals waren viele Begräbnisse vom Kameradschaftsbund. Wumwum-wum!! Deshalb bin ich vielleicht heute terrisch, fügt Franz wieder belustigt hinzu.

Das sagen seine Kinder die am Tisch saßen: Sonntags nach dem Kirchgang haben wir Kinder immer gute hausgemachte Selchwürstel bekommen. Egal ob Geburtstag, Namenstag oder Nikolaustag – Oma und Opa kamen immer in unsere Familien und haben mit uns gefeiert.

Opa war nie grantig, er ist witzig, humorvoll, alle verstehen sich. Das sind die Werte, die wir mitbekommen haben und dafür sind wir unseren Eltern sehr dankbar.

Opa arbeitete viel und war sehr geschickt, er arbeitete gerne mit Holz. Er machte sogar Fenster und manche Möbel selbst. Auch die ersten Jausenbretteln für den Buschenschank fertigte er an.

Opa hat in der Kriegszeit viel mitgemacht und viel erlebt – ab und zu erzählt er davon - es würde ein Buch ergeben. Aber am liebsten ist

ten ist er im Kreis seiner Familie und lacht und scherzt und hält es wohl ganz unbewusst nach dem Hl. Don Bosco: Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen.

Danke, ich habe die Gespräche sehr angenehm empfunden und selten so eine herzerwärmende Atmosphäre wie bei der Familie Loder-Taucher erleben dürfen.

Erika Pusswald im Interview mit Franz Loder-Taucher



Foto: Gerhard Steinwender



Mehr Bilder zu den Beiträgen gibts auf der Webseite der Pfarre <https://st-ruprecht.graz-seckau.at>

GEBETSANLIEGEN DES PAPSTES

Für eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit



Beten wir, dass sich Frieden und Gewaltlosigkeit dadurch ausbreiten, dass sowohl Staaten als auch die einzelnen Mitglieder der Gesellschaft den Gebrauch von Waffen einschränken.



**DAS VIDEO
VOM PAPST**

FREUDE

***Nachbar Nickel ist verdrießlich,
Und er darf sich wohl beklagen,
Weil ihm seine Pläne schließlich
Alle gänzlich fehlgeschlagen.
„Unsre Ziege starb heut morgen.
Geh und sag’s ihm, lieber Knabe!
Daß er nach so vielen Sorgen
Auch mal eine Freude habe.“***

So das Gedicht „Tröstlich“ von Wilhelm Busch. Das Leid des anderen ist offenbar für so manchen Menschen Grund zur Freude, für Schadenfreude. Ein Grund für die Schadenfreude liegt darin, dass es dem anderen schlechter geht als mir und ich so im Vergleich besser dran bin. Nicht nur, dass Mitleid oft leichter fällt als Mitfreude, manchmal ist das Leid des anderen Grund für die eigene Freude. Dieser Vergleich, der nach unten zielt, weil er aus dem Schaden für den anderen Freude zieht, sollte er nicht einem Vergleich nach oben weichen? Dass es dem anderen gut geht, und es auch mir so gehen kann, das könnte ein tragfähiger Grund für Freude sein: Geteiltes Leid ist halbes Leid, geteilte Freude doppelte Freude.

Freude hat von der Wortwurzel her ja mit frisch, beschwingt zu tun und findet im jugendlichen Elan einen Grund. Damit ist Freude wesentlich auch auf die Zukunft bezogen und die sich damit eröffnenden Möglichkeiten. Sind wir nicht oft in unserem Glauben alt geworden? Alt ist man ja dann, wenn man an der Vergangenheit mehr Freude als an der Zukunft hat. In diesem Sinne scheinen wir alt geworden zu sein, und die Entwicklung von Gesellschaft und Kirche läuft in manchen Punkten in diese Richtung.

Sollte uns aber nicht gerade in der Fastenzeit der Blick nach vorne gerichtet sein, auf Ostern hin? Der Zweck des Fastens liegt ja nicht in sich selbst, sondern darin, Ostern als Auferstehung erleben zu können. Dieser Blick ist heute für viele verstellt, düsteres, sorgenvolles Gesicht die Folge. Schon der Philosoph Nietzsche hat den Christen vorgeworfen, sie würden zu unerlöst

ausschauen, als dass man ihnen die Erlösung abnehmen könnte. Sind wir uns dieser Erlösung also doch nicht in einer Tiefe bewusst, dass sie uns zur Freude führen könnte?

Es gibt da einen Spruch, der fälschlicherweise einem Magister Martinus von Biberach aus dem 15. Jahrhundert zugeschrieben wird, der aber viel älter ist: „Ich leb und weiß nit wie lang, ich stirb und weiß nit wann, ich far und weiß nit wahin, mich wundert das ich frölich bin.“ Dieser Spruch findet sich in ähnlicher Form auf einem Grabstein im Franziskanerkloster in Graz. Martin Luther kannte den Spruch und lehnte ihn als gottlos ab. Bei Christen sei es genau umgekehrt, sie wüssten um Herkunft und Zukunft. In einer Predigt am Michaelistag des Jahres 1531

bietet Luther auch eine Umkehrung des

„gemeinen“ Sprichworts, wie er es nennt.: „Ich lebe und weis, wie lange, / Ich sterbe und weis, wanne, / Ich fahr und weiß, Gott lob, wohin, / Mich wundert, daß ich traurig bin!“

Das Wissen um das Woher und Wohin scheint nach Luther eine wichtige Grundlage für Freude zu sein, Ungewissheit

eine Bremse für Freude, und doch macht dieses Wissen viele nicht froh.

Ist es nicht oft zu sehr nach hinten gewandt, auf unsere schlechten Erfahrungen, zu sehr auf sich selbst bezogen, sodass uns die freudige Erwartung verschlossen bleibt? Aus Ostern heraus zu leben, das Lachen der Auferstehung und der Erlösung können eine tragfähige Grundlage für Freude sein, die nicht gegen andere gerichtet ist, sondern mit allen anderen zusammen erfahren werden kann. Nicht Freude am Unglück des anderen, sondern gemeinsame Freude an der Erlösung, wir könnten sie zu Ostern leben. Und damit könnte gemeinsam auch die Basis der freudigen Hoffnung auf Auferstehung für uns alle geschaffen werden. In der Begegnung mit dem Auferstandenen, in der Hoffnung auf unsere Auferstehung liegt eine Quelle der beschwingt machenden Freude.

Univ.- Prof. Dr. Leopold Neuhold



UNSERE MINIS

MINISTRANTEN IN SANKT RUPRECHT

Was wäre ein Gottesdienst ohne unsere Minis? Sie tragen aktiv zur Gestaltung der Gottesdienstfeier bei, wofür wir ihnen Danke sagen möchten! Wir sehen sie in der Kirche in ihren langen Gewändern. Mit dieser Reportage möchten wir ihnen die Mini's vorstellen.



JULIA PFEIFFER-LEITNER

14 Jahre

aus Sankt Ruprecht

Hobbys: snowboarden
Filme schauen
Zeit mit Freunden
verbringen
Lieblingsspeise: Raclette



CHRISTOPHER PFEIFFER-LEITNER

12 Jahre

aus Sankt Ruprecht

Hobbys: zeichnen, musizieren,
turnen
Lieblingsspeise: Hirschsteak



ELISA PFEIFFER-LEITNER

10 Jahre

aus Sankt Ruprecht

Hobbys: reiten,
ballettanzen
klettern, cellospielen
Lieblingsspeise:
Meeresfrüchte



LEA PFEIFFER-LEITNER

8 Jahre

aus Sankt Ruprecht

Hobbys: Flöte spielen,
klettern,
snowboarden, malen,
fernsehen



NICOLE WIESENHOFER

11 Jahre

aus Sankt Ruprecht

Hobbys: tanzen,
eislaufen
zeichnen, basteln
Lieblingsspeise: Pasta



TAMARA WIESENHOFER

10 Jahre

aus Sankt Ruprecht

Hobbys: singen, schwimmen,
skaten, eislaufen
Lieblingsspeise:
Palatschinken

WAS WAR

GEBURTSTAG UNSERES HERRN PFARRER

An Gottes Segen ist alles gelegen - 70er und 20er von Pfarrer Hans Wallner



Unser Herr Pfarrer Johann Wallner feierte am 19. 2. im Kreise seiner Pfarrbevölkerung nicht nur seinen 70igsten Geburtstag sondern gleichzeitig auch noch sein 20-Jahr-Jubiläum als Pfarrer in St. Ruprecht an der Raab. Zelebrenten des Festgottesdienstes waren neben Pfarrer Johann Wallner auch Pater August Janisch und Kaplan Dominik Wagner. Für die tolle musikalische Gestaltung des Gottesdienstes zeichnete "HW70", eine bunte Gruppe von Frauen, Männern und Kindern

rund um Frau Gertraud Pfeiffer-Leitner, verantwortlich. Pater August Janisch hielt die Predigt und erzählte, dass er 4 Jahre als Erzieher für unseren Herrn Pfarrer im Knabenseminar tätig war.



Der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, Herr Rupert Hütter überreichte im Namen des Pfarrgemeinderates, der Frauenbewegung, der Pfarrsekretärin Sabine Sallegger, des Wirtschaftsrates und der Gemeinden St. Ruprecht/R., Mitterdorf/R. und Albersdorf-



Prebuch eine Uhr als Geschenk an unseren Herrn Pfarrer Johann Wallner. Bescheiden sagte er darauf: „So etwas Wertvolles, da kann ich dann gar nicht schlafen.“ Darauf antwortete Rupert Hütter spontan: „Macht nichts, dann schau halt auf die Uhr!“



Bürgermeister Herbert Pregartner, bedankte sich im Besonderen für die gute Zusammenarbeit in den letzten 20 Jahren. Von allen Seiten war eine große Wertschätzung spürbar. Das Geburtstagskind war sehr gerührt und freute sich über die große Anteilnahme von Seiten seiner Pfarrgemeinde.



Nach dem Gottesdienst waren alle in den Pfarrhof zu einer Agape eingeladen. Das wurde von vielen Pfarrbewohnern angenommen, was unseren Herrn Pfarrer sehr gefreut hat. Möglich wurde das durch die fleißigen Helfer aus Prebuch, Kalch, Postelgraben und

Wollsdorf, die nach den beiden Messen auch noch von Firmlingen tatkräftig unterstützt wurden.



Der Tag wurde durch ein gemütliches Essen mit dem Jubilar und den Pfarrverantwortlichen im Gasthaus Strobl abgerundet. Dort kam auch Seelsorgeraum-Leiter Pfarrer Giovanni Prietl dazu und gratulierte unserem Geburtstagskind zu seinem 70igsten Geburtstag. Herzlichen Dank an Frau Helene Fuchs für die



zwei köstlichen Geburtstagstorten, welche sie für unseren Herrn Pfarrer gebacken hat. Lieber Pfarrer Wallner, wir wünschen dir alles Liebe und Gute, vor allem Gottes Begleitung und seinen Segen für viele weitere Jahre!



Mehr Bilder auf der Webseite der Pfarre

Fotos: Gerhard Steinwender

Fotos: re. Erika Pußwald, li. G. Steinwender

Foto: Erika Pußwald

SUPPENSONNTAG

Am 3. Fastensonntag wurde in unserer Pfarre unter dem Motto: „Teilen spendet Zukunft“ mit 3 Gottesdiensten der Familienfasttag begangen. Mit dem Verkauf von verschiedenen Suppen und Käferbohnen im Glas wurde um Spenden für benachteiligte Frauen im globalen Süden gebeten. Musikalisch wurden wir von verschiedenen Mitwirkenden begleitet und Maria Ankowitsch hat mit ihren Predigt-Gedanken die Hl. Messen bereichert. Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen der KFB-Aktion beigetragen haben.

Foto: Gerhard Steinwender



Gertrud Schwab und Christa Loder, KFB

EINKEHRTAG IM STIFT VORAU



Zu fünft machten wir uns auf den Weg ins Stift Vorau und folgten so der besonderen Einladung der Diözese an alle Pfarrgemeinderäte der Oststeiermark.

Herzlich empfangen, genossen wir den Vortrag von Jesuitenpater Wolfgang Dolzer. Er führte uns mit einführenden Worten und interessanten Ausführungen ins Thema „Beten mein Leben vor Gott zur Sprache bringen“. Auch gab es eine Gelegenheit zur Diskussion mit ihm. Mit einem gemeinsamen Gottesdienst beschlossen wir diesen schönen und bereichernden Nachmittag.

Am
Schriftenstand
in der Kirche
je 1,50 €

Im Postkastl
nach Bestellung
via Erlagschein
20 € jährlich



PFARRBLATT-INFO

Das Pfarrblatt kann am Schriftenstand zu einem Unkostenbeitrag von 1,50 € je Ausgabe abgeholt werden.

Ebenso ist es möglich das Pfarrblatt mit Zustellung per Post für 2024 zu bestellen. Ein entsprechender Bestellschein wird der Oktober - November Ausgabe beigelegt.

In einigen Ortschaften wird das Pfarrblatt ausgetragen. Wenn auch du mithelfen willst das Pfarrblatt auszutragen, melde dich bitte in der Pfarrkanzlei.

Von einigen
Austrägern ins
Haus gebracht
9 € jährlich

KINDERSEITE

Liebe Kinder!

Wie wäre es, wenn in den Familien zu Ostern bei der Osterjause ein Grünes Kreuz am Tisch stehen würde? Grün, weil es dicht bewachsen ist mit köstlicher, frischer Kresse.

Dazu braucht man Eierkartonpaletten, von denen man Streifen abschneidet. (wer keine hat, darf gern bei mir anrufen, ich hab´ viele!) Für ein Kreuz benötigt man einen Streifen mit 4 Vertiefungen und einen Streifen mit 3 Vertiefungen (oder 5 und 6). Die Streifen werden zu einem Kreuz ineinander gesteckt und verklebt. (mit einem dicken Tropfen Bastelkleber) Wer Lust und Farben zur Hand hat, kann das trockene Kartonkreuz bunt bemalen. Jetzt befüllt man die Vertiefungen des Kreuzes mit Erde (vom Maulwurfshügel - oder es klappt auch auf Watte) und sät darauf dicht die Kresse-Körner. Regelmäßig gießen und nach ein paar Tagen das frische Grün auf einem Butterbrot genießen!



Fotos: Lisbeth Fiedler

Liebe Kinder und Jugendliche!

Wir möchten euch herzlich einladen, auch den einen oder anderen Artikel im Pfarrblatt zu veröffentlichen!

Haltet doch Augen und Ohren offen und schreibt mir einen Text oder ruft mich an, wenn euch etwas gefällt oder auch nicht ...und ihr denkt, das "gehört ins Pfarrblatt".

Ich freue mich auf Rückmeldungen von euch! gern via Whatsapp 0664/4660 598 oder via mail: pfarrblattstruprecht@gmail.com

Lisbeth Fiedler

KINDER-KREUZWEG

Am **Karfreitag um 15 Uhr** treffen wir uns in der Pfarrkirche. Wir wollen auf kindgerechte Weise an das Leiden und Sterben Jesu denken und dabei dieses Geschehen auch in unser Leben hereinholen. Für Maria Schönauer und mich ist diese stille Stunde seit vielen Jahren die perfekte Einstimmung auf das große Fest der Auferstehung Jesu und wir freuen uns über viele Familien, die sie mit uns teilen möchten! Das Angebot richtet sich vor allem an Kinder im Kindergarten- und Volksschulalter.

Margit Glössl



Foto: G. Steinwender

GLAUBE.LESEN



Die Ostergeschichte

Hardcover - Erscheinungsjahr 2006 von Jutta Bergmoser
Illustriert von: Wasyl Bagdaschwili

Eine poetische Geschichte vom Liebhaben und Versöhnen mit farbenfrohen und fantasievollen Illustrationen von Michaela Heitmann. Die biblische Ostergeschichte, leicht verständlich nacherzählt und mit künstlerischen Illustrationen von Wasyl Bagdaschwili."



Bauchgefühle

Wie sie entstehen. Was sie uns sagen. Wie wir sie nützen.

Buch (Gebundene Ausgabe) - 2023 von Raphael Bonelli
Der Psychiater und Psychotherapeut Raphael Bonelli erklärt wissenschaftlich fundiert und unterhaltsam, warum wir dem Bauch zuhören, ihm aber nicht unbedingt folgen sollten. Ein faszinierender Blick auf das komplexe Wesen Mensch - aus wissenschaftlicher und religiöser Sicht - anhand eines bisher weitgehend unerforschten Themas.

Zum Autor:

Raphael M. Bonelli, geboren 1968, ist Neurowissenschaftler an der Sigmund Freud Universität Wien sowie Psychiater und systemischer Psychotherapeut in eigener Praxis.



Café Leben

Jeder Mensch hat eine Geschichte, die es lohnt, erzählt zu werden.

Hardcover - Erscheinungsjahr 2022 von Jo LeEVERS
"Wie LeEVERS, ohne Kitsch, aber mit treffsicherem Gefühl, von mehreren Frauenleben erzählt, uns Härten zumutet und trotzdem wirklich aufbauend ist, ist ein kleines Wunder."

Beschreibung:

Zwei Frauen, zwei Schicksale - eine bewegende Botschaft. »Café Leben« ist ein außergewöhnlicher Roman über zwei Frauen aus zwei Generationen, die einander ihre Lebensgeschichte erzählen: kraftvoll, eindringlich und voller Hoffnung.

Öff. Pfarr & Gemeindebücherei St.Ruprecht

*Wir wünschen allen Mitgliedern, Interessenten und Freunden unserer Bücherei
ein Frohes Osterfest*

Wir bitten um Verständnis, dass die Bücherei am Karfreitag & Ostersonntag geschlossen bleibt.

Telefonnummer: 03178/5152

E-Mail: buecherei@st.ruprecht.at

Weitere Informationen und Öffnungszeiten auf unserer Homepage :
www.buecherei.st.ruprecht.at

Freut euch im Herrn zu jeder Zeit!
Noch einmal sage ich: Freut euch!

(Philipper 4, 4 Jerusalemer Bibel)



GLAUBE.VERSTEHEN

DIE 7 SAKRAMENTE

Die Eucharistie - Sakrament der Einheit

Die Bedeutung der Eucharistie

Unter dem Sakrament der »Eucharistie« (auch als heilige Kommunion, Abendmahl oder Altarsakrament bezeichnet) versteht die Kirche das Danksagen für die Liebe Gottes sowie die unblutige Vergegenwärtigung des Kreuzesopfers von Jesus Christus.

Im katholischen Glauben ist Jesus Christus in der von ihm gestifteten Gemeinschaft der Kirche, besonders in den gewandelten Gaben von Brot und Wein, gegenwärtig. Der Name kommt vom griechischen »eucharistia« und lässt sich mit »Danksagung« übersetzen.

Entwicklung der Eucharistie

Laut Überlieferung der Apologie des Märtyrers Justin aus dem Jahre 150 gab es bereits in dieser Zeit eine Gemeindecucharistie, der wohl die Urchristen eine sehr wichtige Bedeutung in ihrem Leben beigemessen haben.

Zudem sind frühkirchliche Spendeworte zur Kommunionausteilung überliefert, die den Glauben an die Gegenwart Jesu in der Eucharistiefeier deutlich belegen. [1]

Zentrum der Kirche

Was ist die hl. Eucharistie? Die Eucharistie ist der Mittelpunkt der Kirche. Das Zweite Vatikanische Konzil sagt von der Hl. Eucharistie, dass sie Quelle und Höhepunkt (vgl. Lumen Gentium 11) des ganzen christlichen Lebens ist und meint damit, dass die Hl. Eucharistie wahrhaft das Zentrum der Kirche ist, weil sie Jesus Christus selber ist!

Wir Katholiken glauben fest, dass die Worte Jesu beim Letzten Abendmahl "Das ist mein Leib!", "Das ist mein Blut!", die der Priester im Augenblick der Wandlung bei der Hl. Messe über Brot und Wein spricht, bewirken, was sie aussagen: dass die Hostie zum Leib Christi wird; dass der Wein zum Blut Christi wird.

Die Frage "WAS ist die Hl. Eucharistie?" müsste daher eigentlich in die Frage umformuliert werden: "WER ist die Hl. Eucharistie?" Und die Antwort lautet: Die Hl. Eucharistie ist Jesus Christus selbst. In seiner ganzen Person als wahrer Gott und wahrer Mensch. Jesus Christus ist in der gewandelten Hostie gegenwärtig - auf geheimnisvolle, aber zugleich ganz reale Weise.

Diese eucharistischen Gaben empfangen der Priester sowie die mitfeiernden Gläubigen dann in der Kommunion, hier wird Jesus in einer unüberbietbar intensiven Weise in das eigene Herz aufgenommen und man darf im Gespräch bei ihm und mit ihm verweilen. Daher ist die Teilnahme an der Hl. Messe für die Gläubigen so bedeutend und unerlässlich, gleichzeitig werden sie stärker mit Christus vereint und zu einem einzigen Leib, der Kirche. Die Eucharistiefeier ist somit nicht nur Zentrum, sondern auch die Quelle allen kirchlichen Lebens. Die gewandelten Hostien, die nach der Hl. Messe übrig bleiben, werden sorgfältig im Tabernakel aufbewahrt. So ist die Kirche in der Tat der Ort, an dem Gott wahrhaft gegenwärtig ist. [2]

Heilige Kommunion

Ursprung & Bedeutung der Kommunion

Kommunion (auch »heilige Kommunion«) nennt man den Empfang von Leib und Blut Jesu Christi unter den Gestalten von Brot und Wein in der Eucharistiefeier. Der Begriff »Kommunion« ist vom griechischen Wort »koinonia« (lat. *communio*) abgeleitet, was sich mit »Gemeinschaft« übersetzen lässt.

Nach biblischer Überlieferung hat Jesus beim letzten Abendmahl im Kreise seiner Jünger dieses Sakrament eingesetzt bzw. gestiftet. Der Empfang bezeichnet und stiftet die sakramentale Gemeinschaft zwischen Christus und dem einzelnen Gläubigen sowie der Gläubigen untereinander.

Somit werden alle, die den Leib und das Blut empfangen, zu einer großen Glaubensgemein-

schaft zusammengeschlossen und bilden selbst einen einzigen Leib. Die Kommunion erinnert die Christen jedes Mal aufs Neue an das Leben, den Tod und die Auferstehung Jesu. Nach dem Sakrament der Taufe ist die Eucharistie das zweite Initiationssakrament der Kirche.

Brauchtum & Tradition zur Eucharistie - die Erstkommunion

Der erste Empfang der heiligen Kommunion wird auch als Erstkommunion bezeichnet und wird besonders bei Kindern nach alter Tradition sehr feierlich begangen. Der Erstkommunionfeier geht dabei eine längere Zeit der Vorbereitung voraus, in der sich der Anwärter bzw. das Kommunionkind mit den grundlegenden Glaubenswahrheiten beschäftigt.

Nach altem Brauch findet diese Feier dann zumeist am Sonntag nach Ostern, dem sogenannten Weißen Sonntag, oder am darauffolgenden Sonntag statt.



Krankenkommunion

Ein wichtiger Brauch ist es außerdem, den Kranken und Schwachen die Eucharistie in Form der Krankenkommunion nach Hause zu bringen. Besonders ältere Menschen nehmen diesen Dienst oft in Anspruch, der von einem Priester, Diakon oder einem vom Bischof beauftragten Kommunionhelfer geleistet werden kann. Auf diese Weise soll der Betroffene spüren, dass er zur Gemeinde gehört und an der Feier des Altarsakramentes teil hat. Wer die Kommunion zu Hause empfangen möchte, sollte sich an den zuständigen Pfarrer bzw. das Pfarrbüro seiner Heimatgemeinde wenden. Der letzte Kommunionempfang zur Todesstunde eines Menschen wird auch als »Wegzehrung« bezeichnet und geht oft mit dem Empfang des Bußsakramentes einher.

Verständnis von Kommunion bzw. Abendmahl

In den verschiedenen Kirchen haben sich bezüglich der Bedeutung und des Verständnisses von Eucharistie im Laufe der Jahrhunderte unterschiedliche Sichtweisen herausgebildet.

Römisch-katholisch

Nach dem römisch-katholischen Verständnis

setzt die Heilige Kommunion die Kenntnis des Dogmas der Transsubstantiation voraus. Demnach verwandelt (konsekriert) ein Priester in der Messfeier durch das Aussprechen der Einsetzungsworte und in Verbindung mit der Kraft des Heiligen Geistes während des Hochgebets (Kanon) die Gaben von Brot und Wein zum Leib und zum Blut Christi.

Dieser Vorgang wird auch als Wandlung (Konsekration) bezeichnet. Dem Glauben nach bleibt das Wesen der Materie von Brot und Wein zwar äußerlich erhalten, jedoch verwandelt sich die Substanz (also das, woraus Brot und Wein besteht) in den wahren Leib und das wahre Blut des Erlösers Jesus Christus.

Die Feier der Eucharistie wird hier zudem als das Gedächtnis des »Pascha Christi, die sakramentale Vergegenwärtigung und Darbringung des einzigen Opfers in der Liturgie seines Leibes, der Kirche« (KKK, 1362) verstanden. Die Kommunionsspendung erfolgt in der Form von Mundkommunion (offizielle Form) oder Handkommunion (per Indult vom Papst eingeräumt), wobei der Gläubige die Kommunion dabei entweder kniend oder stehend empfangen kann.

• **Mundkommunion:** Hierbei legt der Kommunionspender die Hostie auf die Zunge des Empfangenden. Dabei wird eine Patene (flache Schale) unter das Kinn des Kommunikanten gehalten, um eventuell herabfallende Partikel aufzufangen.

• **Handkommunion:** Dazu legt der Spender die Hostie auf die linke Hand des Empfängers. Anschließend führt der Empfangende die Hostie entweder mit Daumen und Zeigefinger der rechten Hand zum Mund oder er nimmt sie von seiner Hand mit der Zunge auf.

Als Voraussetzung für den Empfang der Kommunion gilt die bereits erfolgte Taufe und ein Leben nach den Grundsätzen der kirchlichen Lehre. Wenn sich der Gläubige einer schweren Sünde bewusst ist, sollte er auch vorher das Sakrament der Buße empfangen haben. Wenigstens eine Stunde vor dem Empfang der heiligen Kommunion sollte der Gläubige keine Nahrungs- oder Genussmittel zu sich nehmen, was als eucharistische Nüchternheit bezeichnet wird. Ausgeschlossen vom Kommunionempfang sind alle Ungetauften und

jene Nichtkatholiken, die weder einer mit Rom unierten Ostkirche angehören, noch die Erlaubnis zum Empfang der Kommunion haben. Ebenfalls darf keiner, der in schwerer Sünde (»Todsünde«) lebt, zur Kommunion gehen.

Orthodox

Die Sichtweise der orthodoxen Kirchen ist der der katholischen Kirche sehr ähnlich. Zwar kennen sie das Dogma der Transsubstantiation nicht, glauben aber dennoch an die Verwandlung von Brot und Wein in den Leib und das Blut Christi sowie an die dauerhafte Präsenz nach der Wandlung durch den geweihten Priester.

In den Ostkirchen werden die Sakramente als Mysterien bezeichnet, wobei das Sakrament der Eucharistie den Namen »Mysterium des Heiligen und Kostbaren Leibes und Blutes des Herrn« trägt.

Die Kommunionausteilung wird in besonderen liturgischen Geräten ausgeführt: Das Brot wird mit einem als »Lanze« bezeichneten Messer geschnitten. Anschließend werden die geschnittenen Brotstückchen mit einem goldenen Löffel in Wein getaucht und den Gläubigen in den Mund gegeben.



Evangelisch

Im evangelischen Gottesdienst heißt die Eucharistiefeier Abendmahl. Grundsätzlich wird zwischen zwei Strömungen unterschieden, die eine entsprechend unterschiedliche Sichtweise vertreten:

•**Reformierte:** In der Tradition der reformierten Kirche hat das Abendmahl nur eine symbolische Bedeutung. Sie ist ein Zeichen, das eine geistliche Wirklichkeit anschaulich macht, sie jedoch nicht bewirkt.

•**Lutheraner:** Nach lutherischem Verständnis werden in der Konsekration Brot und Leib Christi sowie Wein und Blut zu einer sakramentalen Einheit. Grundsätzlich reicht der ordinierte Geistliche (nicht geweiht!) den Gläubigen die Hostie, da dies als Zulassung zum Heiligen Abendmahl angesehen wird. Dahingegen kann der Kelch auch von einem Kommunionhelfer ausgeteilt werden. Die Kommunion erfolgt stets unter beiderlei Gestalten. Die Gültigkeit der Eucharistie hängt dabei weder vom Glauben des Pfarrers noch

vom Glauben der Kommunikanten ab. Allein die Worte Christi (Konsekration), über die Gaben von Brot und Wein durch den ordinierten Pfarrer gesprochen, bewirken die sakramentale Einheit. Nach dem Abendmahl werden allerdings der lutherischen Auffassung nach die übriggebliebenen Gaben wieder zu gewöhnlichem Brot und Wein. Voraussetzung für eine Zulassung zum Abendmahl in der lutherischen Kirche ist die Taufe, die Konfirmation sowie die volle Kirchen- und Abendmahlsgemeinschaft.

Altkatholisch / Anglikanisch

Sowohl die altkatholischen wie auch die anglikanischen Kirchen stehen untereinander in voller Gemeinschaft. Sie bekennen die Realpräsenz Christi in den eucharistischen Gaben sowie den Opfercharakter der Eucharistie als realer Vergegenwärtigung des einen Opfers Christi. Allerdings lehnen sie die Lehre

Transsubstantiation von Brot und Wein ab und betonen stattdessen das Mysterium der Wandlung. Ebenfalls verneinen sie auch die Auffassung, dass das Brot lediglich den Leib und der Wein lediglich das Blut Christi repräsentiere. Nach ihrer Auffassung ist Christus in jedem der beiden Elemente ganz und ungeteilt gegenwärtig. Als Voraussetzung für den Empfang der Eucharistie gilt der Empfang des Taufsakramentes sowie der Glaube an die leibliche Gegenwart von Jesus Christus in den eucharistischen Gaben. [3]

(1),(3.) Eucharistiefeier - Ursprung & Bedeutung [Internet]. [zitiert 20. März 2023]. Verfügbar unter: <https://www.vivat-shop.at/magazin/lebenskreis/erstkommunion/eucharistiefeier/>

(2.) Das Sakrament der Hl. Eucharistie | Pfarre Hürm [Internet]. [zitiert 20. März 2023]. Verfügbar unter: <http://pfarre.kirche.at/huerm/content/das-sakrament-der-hl-eucharistie>

Foto: G. Steinwender



Warum ist **die Messe das Herz der Kirche?** Praktische, konkrete Ratschläge dazu finden sich in den 15 Katechesen des Heiligen Vaters.

Herausg.: **Chavanne, P. Johannes Paul**
ISBN: 978-3-903602-00-7

WAS KOMMT

CHIARA - GRÜNDONNERSTAGS-FEIER

Der Verein CHIARA lädt auch heuer wieder zur nachmittäglichen Gründonnerstags-Feier am **6. April, 14:00 Uhr** in die Natur ein.

Heuer erstmals neu: beim "Kindersegensplatz" oberhalb der Stefaniequelle mitgestaltet von Erstkommunionkindern der VS St. Ruprecht. Treffpunkt: 13:30 Uhr im Park; gemeinsame Wanderung zur Stefaniequelle und zum Kindersegensplatz.

Die letzten zwei Jahrzehnte versammelten wir uns, Alt und Jung in großer Zahl, beim Bärntalkreuz in Oberdorf. Wir sind dankbar für die vielen schönen Begegnungen und Begebenheiten dort und freuen uns auf ein Wiedersehen, diesmal in St. Ruprecht.

Verein CHIARA



OSTERSPEISENSEGNUNG

Herzlichen Dank im Voraus an all jene, die sich für die Gestaltung der Osterspeisensegnungen in den verschiedenen Ortsteilen verantwortlich zeigen. Bitte auch an alle Teilnehmer dabei gebühlich mitzufeiern, denn das aktive Miteinander ist ein wesentlicher Teil einer jeden Feier.

Die einzelnen Termine sind auf der vorletzten Seite des Pfarrblattes abgedruckt. Auch Osterlichter werden um 1,70 € je Stück angeboten. Der Reinerlös kommt auch dieses Jahr der Renovierung der Filialkirche in Breitegg zugute.

Der PGR



EMMAUSGANG MIT MORGENLOB

In den frühen Morgenstunden werden wir auch heuer wieder am Ostermontag hin zur „Emmaus-Jesus-Statue“ in der Kernkapelle wandern. **Abmarsch bei der Friedensgrotte um 4:50 Uhr. Am 10. April 2023 wird der Sonnenaufgang um 6:19 Uhr zu erwarten sein.**

Lieben Dank an die Familie Angela und Hans Unger, die uns wieder heißen Tee bereitstellen

wird. Diese besondere Form, die österliche Freude zu erleben und zu feiern, ist für viele schon auch zu einer lieben Tradition geworden. Mit der gebotenen warmen Kleidung, gutem Schuhwerk wird diese Wanderung und die Feier sicher auch heuer wieder zu einem unvergesslichen Oster-Erlebnis.

Der PGR

ERSTKOMMUNION

Am 29. und 30. April finden in unserer Pfarre die Gottesdienste der heurigen Erstkommunion statt:

Am Samstag, 29. April, um 9:00 Uhr VS Prebuch und Rollsdorf

Am Samstag, 29. April, um 11:00 Uhr VS St. Ruprecht

Am Sonntag, 30. April um 9:30 Uhr VS Mitterdorf

Alle Erstkommunionkinder mögen sich bitte eine halbe Stunde vor ihrem Gottesdienst-Termin **am Kirchplatz klassenweise** aufstellen. Sie werden von ihren Religionslehrerinnen beim feierlichen Einzug in die Kirche begleitet.

Für Eltern und Paten werden im vorderen Bereich der Kirche Plätze reserviert. **Bitte keine privaten Fotos und Filme während der Gottesdienste**, dies übernimmt eine eigens dafür bestellte Fotografin.

MAIBETEN

Der Mai gilt als "Marienmonat" des Kirchenjahres. Zahlreiche Orte feiern dies mit Maiandachten.



Pichl: Sonn- und Feiertags um 19:30 Uhr beim Dorfkreuz

Wollsdorf: täglich um 19:00 Uhr beim Wostl-Kreuz

Wolfgruben: Freitags u. Samstags um 19:30 Uhr beim Kulmer-Kreuz

Neudorf: Freitags um 19:00 Uhr beim Lohr-Kreuz

Unterfladnitz: Mittwochs um 19:30 Uhr beim Dorfkreuz

Wolga: Dienstags um 19:00 Uhr beim Meinhart-Kreuz

Rollsdorf: Mittwochs um 19:00 Uhr beim Dorfkreuz

Kernkapelle: am Sonntag, dem 21.5. um 17:00 Uhr

Breitegg: am Sonntag, dem 28.5. um 17:00 Uhr in der Filialkirche

Arndorf: Freitags, um 19:00 Uhr beim Dorfkreuz

Dörf: Dienstags und Sonntags, um 19:00 Uhr bei der Bergkapelle

Kühwiesen: Freitags, um 19:00 Uhr beim Dorfkreuz

Fotos: G. Steinwender

BENEFIZ KONZERT IN BREITEGG

Benefizkonzert 7. Mai 2023 18 Uhr

Wir von der **Sängerrunde St. Ruprecht** laden sehr herzlich zu unserem Benefizkonzert in die Filialkirche Breitegg ein. Mit Marienliedern und anderen geistlichen Liedern wollen wir mit einer besinnlichen und erhebenden Stunde die Renovierungsarbeiten unterstützen.

Anschließend lädt der Pfarrgemeinderat alle zu einem gemütlichen Beisammensein mit Wein, Saft und Mehlspeisen ein.

Wir freuen uns auf Euer Kommen!



FIRMUNG



Wir freuen uns sehr, dass heuer Herr Probst Bernhard Mayrhofer vom Stift Vorau, am **Samstag, dem 6. Mai 2023** im Auftrag des Bischofs das Heilige Sakrament der Firmung in St. Ruprecht spenden wird.

Die beiden Gottesdienste mit Firmspendung finden um **11:00 Uhr** und um **16:00 Uhr** statt.

Den Firmkandidaten wurde bereits ihr jeweiliger Firmtermin bekannt gegeben, bitte diesen auch entsprechend der Einteilung zu beachten - Danke!

Treffpunkt ist am Kirchplatz jeweils ca. eine halbe Stunde vor dem offiziellen Firmtermin mit ihrem Firmbegleiter und Paten. **Der gemeinsame Einzug erfolgt um 11:00 bzw. 16:00 Uhr** vom Kirchplatz, mit Ministranten, Pfarrer Johann Wallner und dem Firmspender Probst Bernhard Mayrhofer in die Pfarrkirche. Der feierliche Gottesdienst wird ca. 1 1/2 Stunden dauern und wird von der "FirmbÄnd_23" mitgestaltet.

Im vorderen Bereich sind die beiden Sitzblöcke für unsere Firmlinge und ihre Firmbegleiter reserviert. Anschließend sind ausreichend Plätze für Eltern und Angehörige, inkl. die Plätze auf der Empore vorhanden.

Bitte keine privaten Fotos und Filme während der Gottesdienste, dies übernimmt eine eigens dafür bestellte Fotografin.

Wir wünschen schon jetzt allen Firmlingen, Paten und Angehörigen einen wunderschönen Firmtag und Gottes Segen.

Das Firmteam

Peter, Norbert, Waltraud, Gerhard & Pfarrer Johann Wallner

Liebe Firmlinge von St. Ruprecht.

Vorab darf ich euch schonmal ein paar Zeilen schreiben, und mich vorstellen. Ich heiße Bernhard Mayrhofer und bin seit 2019 Propst von Vorau. Ein Propst ist sozusagen der „Chef“ vom Stift. Neben den Aufgaben in der Leitung des Stiftes darf ich unseren Bischof auch als Firmspender unterstützen. In dieser Rolle komme ich am 6. Mai zu euch um euch das Sakrament der Firmung zu spenden.

Mit dem Sakrament darf ich euch in Gottes Namen seinen guten Geist zusprechen. Der hl. Geist will euch auf eurem Lebensweg bestärken und Mut machen. Hoffentlich springt auch etwas vom Funken der Begeisterung auf euch über!

Ich wünsche euch eine gute Zeit der Vorbereitung und freue mich schon auf den 6. Mai!



GEDANKEN VON

HELMUT LODER

Freude ist ein schöner Name für Ostern!

4 österliche Freude-Splitter

Osterfreude #1 - Du wirst, du kannst, du sollst leben!

Hoffen viele.

Nicht irgendwie, so halb und halb, es wird schon noch was geben!

Nein, **Ostern**, das ist mehr, heißt Freiheit, Liebe. Und **Leben** statt Tod. Hoffnung statt Resignation. **Ostern** heißt: **Er** hat den Tod in **Leben** umbenannt. Verwandelt. Und die Hoffnung hat ein Gesicht: Jesus, der Auferstandene!

Osterfreude #2 - Die Osterkerze.

Ein Freudenfeuer, einmal so:

Mit vielen Bildern von Menschen.

Junge und alte Menschen.

Fröhliche, traurige, erschöpfte und lachende.

Christus nimmt sie mit. Uns alle. Jeden Menschen, der hofft und an ihn glaubt.

Der ihm vertraut und liebt. Der fragt und sucht. In seinem Freuden-Licht ist gut leben.

Und lachen.

Ostern. Frohes Fest!

Osterfreude #3 - Das Grab ist leer.

Ein Grund zur Freude. Könnte es nicht sein, dass dieses leere Grab alles verändert hat?

Dass der Stein weg ist ... weil er im Weg ist?

Wir atmen auf und üben den Blick bis zum Horizont und weiter.

Wir gehen mit großer Freude und Erwartung dem Leben entgegen, und nennen das: Auferstehung!

Das könnte es doch sein: Halleluja! Das Grab ist leer.

Osterfreude #4 - Wir Jesusfreunde ...

sind keine Sitzenbleiber und Sesselkleber, keine Todesschlafmützen.

Wir sitzen nicht zwischen allen Stühlen

... und sind nicht versessen auf goldene Thronessel.

Wir stehen immer wieder von neuem von unseren bequemen Bürostühlen auf, von den Entspannungssesseln, ... auch wenn wir umfallen

... ausfallen,... oder ins Grab fallen:

Wir stehen auf.

Weil auch Jesus nicht liegen blieb in seinem Grab, sondern auf(er)stand zum Weiter-Leben. Wir nennen diese Freudentage Ostern.

Denn nach dem Sitzen und Fasten kommt das **aufstehen**.

Komm, stell dich zu uns und schau mit uns in das Licht der Auferstehung, es leuchtet uns voraus! Die Liebe Gottes ist stärker als der Tod im irdischen Leben.

Helmut Loder

Helmut Loder, war bis zu seiner Pensionierung als Religionspädagoge tätig und mehr als 30 Jahre Abteilungsleiter für die Fort- und Weiterbildung von Religionslehrern und Religionslehrerinnen an der Privaten Pädagogischen Hochschule in Graz am Augustinum.



Foto: G. Steinwender

FAHNEN DER ORTSCHAFTEN

PFARRE- ST.RUPRECHT/RAAB

BESCHREIBUNG

Die Fahne hat einen hellblauen Grundstoff mit Rapport aus Blatt und Blütenmotiven. Die Fahne hat eine Größe von 159x102 cm. Zwei Hochformatbilder, Öl auf Leinwand mit einer Größe von 66x46,5cm.

Darstellung: Heilige Anna lehrt Maria, zweite Seite Heiliger Josef mit Kind

Datierung: 1900 bis 1950

VORDERSEITE

Darstellung: Anna lehrt Maria

Anna trägt ein hellrotes Gewand, azurblauer Mantel mit ockerbraunem Futter und weißen Schleier. Maria ist mit einem ockergelben vorne gerafften Gewand mit hellblauem Gürtel gekleidet. Blond. Hintergrund Nischenarchitektur.

Anna lehrt Maria das Lesen bezeichnet in der christlichen Ikonographie eine Darstellung, auf der die Mutter Mariens die hl. Anna, ihre Tochter das Lesen lehrt. Darstellungen finden sich ab dem 14. Jahrhundert, besonders häufig im Barock.

RÜCKSEITE

Darstellung: Heiliger Josef mit Kind.

Josef in violetter Gewand mit dunkelbraunem Mantel. Jesus im hellroten Gewand mit Herz mit Dornenkrone und Kreuzbekrönung. Blond. Der Hintergrund ist ein Landschaftsausblick. Am linken Bildrand ist eine orientalische Stadt erkennbar. Der Himmel ist hellblau.

Attribute Heiliger Josef:

Jesuskind auf dem Arm, blühender Stab, Lilie, Taube, Winkelmaß



AUS DEM PFARRLEBEN



TAUFEN

Yulian Gauster aus St. Ruprecht
Matteo Johann Taucher aus Eggersdorf
Paul Teller aus Albersdorf
Nils Thalhammer aus Winterdorf
Luna Rose Nunez Franco aus Wollsdorf
Fabian Harrer aus Lohngraben
Hannah Derler aus St. Ruprecht

*Gott, halte deine schützende Hand
über die Kinder und ihre Familien!*



BEGRÄBNISSE

Maria Stöckler, 88, Unterfladnitz
Eleonora Texer, 81, Basel/Prebuch
Rosina Kleinhappl, 98, Mitterdorf
Erwin Schweighofer, 72, St. Ruprecht
Hedwig Probus, 98, Postelgraben
Hans Fritz, 79, Wollsdorf
Peter Schwab, 69, Karberg
Ida Pregartner, 92, Lohngraben

Herr, schenke ihnen die ewige Ruhe!



PFARRKAFFEE

Der Pfarrkaffee findet zu folgenden
Terminen statt:

16. April 2023

mit Helfern aus Mitterdorf, Karberg und Dörfli

21. Mai 2023

mit Helfern aus Wolfgruben und Fünfing



TRAUUNGEN

Katrin und Johannes Fiedler aus Arndorf

*Gott, stärke den Bund der Liebe und Treue
mit deinem reichen Segen!*



GOTTESDIENSTE

Samstag 18:30 Uhr (Winterzeit)

Samstag 19:00 Uhr (Sommerzeit)

Sonn- und Feiertag 8:00 und 9:30 Uhr

Wochentag siehe Schaukasten bzw.

Terminkalender auf der Rückseite.



SPENDEN

*Für die Renovierung der Pfarrkirche,
der Filialkirche Breitegg, Friedensgrotte, Or-
gelrestaurierung und die Kreuzwegrenovie-
rung*

Für die Renovierung der Filialkirche Breitegg

Bestattleute + Maria Stöckler € 500,00

Bestattleute + Hedwig Probus € 405,00

Bestattleute + Erwin Schweighofer € 127,50

Bestattleute + Eleonora Texer € 380,00

Für Glockengeläut der Pfarrkirche

Bestattleute + Hans Fritz € 363,00

Vergelts Gott!



KARWOCHE

KREUZWEGE

KARFREITAG, 07.4.2023

- 9:00 Uhr Kreuzweg vom Dorfkreuz
Kühwiesen zur Kernkapelle
- 12:00 Uhr Kreuzweg von St. Ruprecht
nach Breitegg, Treffpunkt: 1.
Station
- 13:00 Uhr Kreuzweg von Unterfladnitz
nach Breitegg, Treffpunkt:
Dorfkreuz
- 15:00 Uhr Kreuzweg für Kinder in der
Pfarrkirche

ANDACHTSSTUNDEN

KARSAMSTAG, 08.4.2023

- 8:00 Uhr Kalch, Postelgraben, Prebuch,
Wollsdorferegg
- 9:00 Uhr Fünffing, Rauchenberg, Spar-
belgraben, Winterdorf, Wolf-
gruben
- 10:00 Uhr Dörfel, Karberg, Mitterdorf,
Oberdorf, Pichl, Rosenberg,
Stadl, Tiefenwegen
- 13:00 Uhr Arndorf, Egg, Neudorf
- 14:00 Uhr Dietmannsdorf, Kühwiesen,
St. Ruprecht, Wollsdorf und
Rollsdorf
- 16:00 Uhr Breitegg, Grub, Unterfladnitz

OSTERSPEISENSEGNUNGEN

KARSAMSTAG, 08.4.2023

- 8:30 Uhr Unterfladnitz
- 9:00 Uhr Rollsdorf
- 9:30 Uhr Kühwiesen
- 10:00 Uhr Kalch
- 10:30 Uhr Wollsdorf
- 11:00 Uhr Rauchenberg, Sparbelgraben,
Wolfgruben
- 11:30 Uhr St. Ruprecht, Pfarrkirche
- 12:00 Uhr Dörfel
- 12:30 Uhr Mitterdorf
- 13:00 Uhr Breitegg
- 15:00 Uhr St. Ruprecht, Pfarrkirche

**Frohe und gesegnete
Ostern!**

PFARRKANZLEI

Ansprechpersonen

Pfarrer Johann Wallner

Pfarrsekretärin Sabine Sallegger

Öffnungszeiten

Dienstag und Freitag, 8:30 - 11:30 Uhr

Telefon: 03178 2333

Fax: 03178 2333 44

E-Mail: st-ruprecht-raab@graz-seckau.at

REDAKTION

Kontaktadresse der Pfarrblattredaktion

E-Mail: pfarrblattstruprecht@gmail.com

IMPRESSUM

Ausgabe

62. Jahrgang, Ausgabe Nr. 2 | 4.-5. 2023

Herausgeber, Medieninhaber

Röm.-kath. Pfarramt St. Ruprecht an der
Raab, 8181 Obere Hauptstraße 38

Redaktion

Pfarrblatt-Team

Hauptverantwortung

Pfarrer Johann Wallner

Lieferservice

Österreichische Post AG (nur bei Bestellung)

Hersteller

Universitätsdruckerei Klampfer GmbH

Texte

Pfarrblatt-Team (falls keine Quellenangabe)

Bilder

Titelseite: G. Steinwender

Redaktionsschluss

Ausgabe Jun.-Jul. 2023 ist der 01.Mai.2023

Anregungen und Beiträge

pfarrblattstruprecht@gmail.com oder an die
Pfarrkanzlei

Satz und Druckfehler vorbehalten!



WEBSEITE DER PFARRE ST. RUPRECHT

<https://st-ruprecht.graz-seckau.at/>



TERMINE

APRIL

Sa.	1.	11:30 Tauffeier
		18:00 Anbetung
		19:00 Hl. Messe
So.	2.	08:00 Hl. Messe Palmsonntag mit Marktkapelle
		09:00 Palmweihe am Hauptplatz mit Marktkapelle und VS Kinder
		09:30 Hl. Messe musikalisch gest. Mädlsundmehr
		18:00 Rosenkranz für den Frieden
Mi.	5.	17:00 Chrisammesse im Grazer Dom
Do.	6.	19:00 Gründonnerstag Hl. Messe mit Abendmahlsfeier und Ölbergandacht
Fr.	7.	Karfreitag
		12:00 Kreuzweg nach Breitegg Treffpunkt 1. Station
		13:00 Kreuzweg nach Breitegg Treffpunkt Dorfkreuz Unterfladnitz
		15:00 Kreuzwegandacht für Kinder in der Pfarrkirche
		19:00 Karfreitagliturgie mit 7 Worte Jesu
Sa.	8.	Karsamstag
		07:00 Feuersegnung
So.	9.	19:00 Osternachtsfeier mit Hl. Messe mit Taufe, musikal. gest. Gruppe Miriam
		08:00 Ostersonntag Hl. Messe musikalisch mitgest. Marktkapelle
		09:30 Hl. Messe
Mo.	10.	18:00 Rosenkranz für den Frieden
		08:00 Ostermontag Hl. Messe
Do.	13.	09:30 Hl. Messe
		18:00 Anbetung
Sa.	15.	11:30 Tauffeier
		19:00 Hl. Messe, gest. Firmgruppe
So.	16.	08:00 Hl. Messe, anschließend Pfarrkaffee
		09:30 Hl. Messe mit Taufgedenkefeier mitgest. PGR Team, anschließend Pfarrkaffee
		18:00 Rosenkranz für den Frieden
Do.	20.	18:00 Anbetung
Sa.	22.	15:00 Firmabschluss im Pfarrhof mit Sendungsfeier
So.	23.	19:00 Hl. Messe, musikalische gest. FirmbÄnd_23
		08:00 Hl. Messe
		09:30 Hl. Messe
		11:00 Tauffeier
Di.	25.	18:00 Rosenkranz für den Frieden
		07:30 Markus-Prozession nach Breitegg
Do.	27.	08:45 Hl. Messe Filialkirche in Breitegg
		18:00 Anbetung
Sa.	29.	18:00 Anbetung
		09:00 Erstkommunion VS St. Ruprecht
		11:00 Erstkommunion VS Prebuch und VS Rollsdorf
So.	30.	19:00 Hl. Messe
		08:00 Hl. Messe 2. Sammlung Weltgebetstag
		09:30 Hl. Messe mit Erstkommunion der VS Mitterdorf 2. Sammlung Weltgebetstag
		18:00 Rosenkranz für den Frieden

MAI

Do.	4.	18:00 Anbetung
Fr.	5.	18:00 Anbetung
Sa.	6.	11:00 Hl. Messe, Firmspendung mit Propst Bernhard Mayerhofer
		16:00 Hl. Messe, Firmspendung mit Propst Bernhard Mayerhofer
		18:00 Anbetung
		19:00 Hl. Messe
So.	7.	08:00 Hl. Messe Florianisonntag
		09:00 Kleinkinderwortgottesdienst im Pfarrhof
		09:30 Hl. Messe mit FF und Marktkapelle anschl. Fahrzeugsegnung der FF
		18:00 Rosenkranz für den Frieden
Do.	11.	18:00 Anbetung
Sa.	13.	18:00 Benefizkonzert in Breitegg, Sängerrunde St. Ruprecht
		12:00 Tauffeier in Breitegg
So.	14.	19:00 Hl. Messe
		08:00 Hl. Messe Muttertag 2. Sammlung Familienhilfe
		09:30 Hl. Messe
Mo.	15.	18:00 Rosenkranz für den Frieden
		07:30 Bittprozession nach Breitegg 1. Bittag
Di.	16.	08:45 Hl. Messe in Breitegg
Mi.	17.	19:00 Hl. Messe anschl. Bittprozession 2. Bittag
		19:00 Hl. Messe anschl. Bittprozession 3. Bittag
Do.	18.	08:00 Hl. Messe Christi Himmelfahrt
		09:30 Hl. Messe musikal. gest. Musik- und Singgemeinschaft St. Ruprecht
Sa.	20.	11:30 Tauffeier
		19:00 Hl. Messe
So.	21.	08:00 Hl. Messe anschl. Pfarrkaffee
		09:30 Hl. Messe, Familienmesse, musikal. mitgest. Mädlsundmehr, Pfarrkaffee
		11:00 Tauffeier
Do.	25.	18:00 Rosenkranz für den Frieden
		18:00 Anbetung
Sa.	27.	11:30 Tauffeier
		19:00 Hl. Messe
So.	28.	08:00 Pfingstsonntag Hl. Messe
		09:30 Hl. Messe
		11:00 Tauffeier
Mo.	29.	18:00 Rosenkranz für den Frieden
		08:00 Pfingstmontag Hl. Messe
		09:30 Hl. Messe



WEBSEITE DER PFARRE ST. RUPRECHT

<https://st-ruprecht.graz-seckau.at/>